



Berlin, 17. Oktober 2025

PRESSEINFORMATION

***berlin modern* – ein Rundgang**

- Sperrfrist: 17.10.2025, 14:30 Uhr -

**Ticketfreie Bereiche im Erdgeschoss – Performances im Atrium –
fast viermal so viel Ausstellungsfläche für die Neue Nationalgalerie –
Vermittlungsmöglichkeiten von Studierzonen über Paper Lab bis
Soziale Praxis**

berlin modern ist der Erweiterungsbau der Neuen Nationalgalerie unter einer Direktion. Drei wesentliche Elemente kennzeichnen das Haus architektonisch von **außen**: Die archaische Hausform mit Satteldach steht für das Museum als „ein Haus für alle“. Seine Fassaden aus sandfarbenen Klinkersteinen stellen eine Verbindung zu den anderen Gebäuden am Kulturforum her. Das Dach wird großflächig für Solarenergie genutzt. Eine abwechslungsreiche Begrünung rund um den Bau wird das Mikroklima verbessern und den Ort der Kunst mit dem nahegelegenen Tiergarten organisch verbinden.

Mehrere **Eingänge** führen ins Haus: Der Haupteingang befindet sich an der Nordseite, am Scharounplatz. Über ebenerdige Drehtüren gelangt man in den weitläufigen Eingangsbereich von *berlin modern*, von dem es geradeaus weiter ins Atrium geht. Rechts, in Richtung des Platanenhofes, liegen die Soziale Praxis und das Restaurant, links der Shop und Ausstellungsräume. Bei Bedarf kann ein weiterer nordseitiger Eingang, der von der außenliegenden Freitreppe direkt in den Kino- und Mediensaal im Mezzanin führt, genutzt werden. Über eine ebenfalls an der Nordseite des Gebäudes gelegene Wendeltreppe gelangt man auf die Außenterrasse des im Mezzanin gelegenen Cafés. Zwei weitere Eingänge von der Potsdamer Straße und dem Matthäikirchplatz führen auf die zentrale Ost-West-Passage. In den Windfängen dieser etwas zurückversetzten Eingänge werden öffentliche Street Galleries eingerichtet. Am Platanenhof liegen ein direkter Eingang in die *Soziale Praxis*.

Als immer wiederkehrendes architektonisches Element sind **Sichtbezüge und Durchblicke** zu erkennen, sowohl zwischen dem Innen- und Außenraum als auch zwischen den Räumen und Etagen. Beispielhaft sei der Raum genannt, der für „Das Kapital. Raum 1979-1977“ geplant wurde: Er erstreckt sich über zwei Etagen (EG und UG), sodass das Werk in Anlehn-

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

INGOLF KERN
BIRGIT JÖBSTL
STEFAN MÜCHLER

Von-der-Heydt-Straße 16–18
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de
www.preussischer-kulturbesitz.de

Für Änderungen Ihrer Adressangaben schreiben Sie uns bitte an pressestelle@hv.spk-berlin.de oder nutzen Sie folgendes Online-Formular: www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html. Datenschutzhinweis: www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html



Berlin, 17. Oktober 2025

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

nung an seine erste Inszenierung in Schaffhausen auch von oben betrachtet werden kann. Außerdem hat er ein größeres quer liegendes Fenster zur Potsdamer Straße, das nicht nur Tageslichteinfall ermöglicht, sondern auch im symbolischen Sinne, in Beuys' Kunstverständnis, den Bezug zur Gesellschaft herstellen soll. Ein weiterer Raum, der Innen und Außen verbindet, ist die sogenannte *Soziale Praxis* an der Nordwestecke des Gebäudes, zwischen Scharounplatz und Platanenhof gelegen und durch gläserne Fassaden auf drei Seiten in den Stadtraum geöffnet.

Erkennbar ist auch schon im Rohbau die **unterschiedliche Gestaltung der Räume**: Neben Raumhöhen zwischen 5 und 10 Metern werden unterschiedliche Decken (offen, Rippendecke, abgehängt) und Beleuchtungsarten eine Vielfalt an unterschiedlichen Ausstellungsräumen schaffen. Hinzu kommen später Wechsel von Bodenbelägen zwischen Holzboden und Sichtestrich. So sind etwa alle öffentlich zugänglichen, ticketfreien Bereiche im Erdgeschoss durch Holzböden als Einheit erkennbar.

Betritt man das Haus von der Nordseite, führt vom Eingangsbereich eine breite Treppe eine Etage tiefer ins rund 480 qm große **Atrium**. Über die gesamte Nord-Süd-Länge des Hauses erstreckt es sich drei Etagen hoch, rund 22 Meter. Eine rd. 700 Quadratmeter große verglaste Dachfläche mittig über dem Atrium ermöglicht Tageslichteinfall bis ins Untergeschoss. Am Fuß der Treppe können unterschiedliche Veranstaltungen und Performances stattfinden. Die Sitzstufen laden entsprechend zum Sitzen, Zuschauen, Plaudern und Pausieren ein. Auf Ebene des Erdgeschosses überspannt eine **Ost-West- / Passage** das Atrium und ermöglicht die Durchquerung des Hauses vor der Potsdamer Straße zum Matthäikirchplatz. Aktuell ist vorgesehen, dass man davor eine zusätzliche Wand integrieren könnte und so den hohen, großen Raum um eine weitere Ausstellungsfläche bereichert.

Das **Untergeschoss** ist das Haupt-Ausstellungsgeschoss der Nationalgalerie mit einer Ausstellungsfläche von rd. 4.000 Quadratmetern. Im Erdgeschoss kommen noch ca 1.600 Quadratmetern hinzu, im Obergeschoss weitere 1.100 Quadratmeter. Für Bildung und Vermittlung sind über alle Etagen verteilt Flächen von insgesamt rd. 1.000 Quadratmetern vorgesehen. Die Räume des Kupferstichkabinetts (480 qm) befinden sich im EG und UG, jene der Kunstbibliothek (650 qm) im OG.

In den Bereichen im Untergeschoss neben dem Atrium werden der zentrale **Kassenbereich und die Garderobe** eingerichtet. Außerdem wird es



Berlin, 17. Oktober 2025

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

an das Atrium angrenzend drei Eingänge zu Ausstellungsbereichen geben. Unmittelbar unter der Ost-West Passage sind zwei große Eingangs-räume (je ca. 200 qm) zur Ausstellung angelegt. Sie machen durch ihre spiegelbildliche Gestaltung auch im Untergeschoss diese Ost-West-Pas-sage erlebbar. Sogenannte Rippendecken sorgen in ihnen für eine sich von den anderen Räumen unterscheidende Atmosphäre und anderes De-ckenlicht. Beide haben, wie auch die übrigen Ausstellungsräume im Un-tergeschoss, eine Deckenhöhe von 5,5 Metern. Der westliche Eingangs-raum führt in den Ausstellungsbereich zur Kunst bis 1945, im Rahmen de-rer auch die Werke des Surrealismus aus der Sammlung Pietzsch gezeigt werden. Die Ostseite des Untergeschosses widmet sich der Kunst seit 1945. Der dortige Eingangsraum ist vorgesehen für Werke zum Thema geteiltes Deutschland, einem besonderen Schwerpunkt der Berliner Sammlung. In den weiteren Räumen werden Werke gezeigt, die sich mit der deutschen Geschichte auseinandersetzen, etwa von Anselm Kiefer, Katharina Sieverding, Gerhard Richter. Hier ist ein kleinerer Raum dauer-haft der Installation „Raum des verwundeten Affen“ von Rebecca Horn vorbehalten, die für *berlin modern* noch mit der Künstlerin überarbeitet und angepasst wurde. Einige Räume weiter folgt der für die Installation „Das Kapital. Raum 1970-1977“ von Joseph Beuys vorgesehene zweige-schossige Raum. Für Anselm Kiefers Werk „Volkszählung“ wurde im im Untergeschoss an zwei Standorten der Boden verstärkt, da das Werk rd. 32 Tonnen wiegt.

Unterhalb der großen zentralen Treppe findet sich ein rd. 340 qm großer Ausstellungsraum für raumgreifende Installationen. Er hat eine besondere Decke, die offen ist, also die Technik nicht versteckt, und einen Sich-testrich-Boden. Direkt daneben wird ein Auditorium für Musikwerke oder audiovisuelle des 20. Jahrhunderts eingerichtet, der aufgrund der dar-überliegenden Treppe eine schräge Decke hat.

Südlich des Atriums schließt der sogenannte *123 Raum* an, von dem man weiter in die östlichen Ausstellungsräume gelangt. Dieser 16 Meter breite Raum ist der perfekte Ort, an dem Richard Longs *Berlin Circle* (1996) mit 12,45 Metern Durchmesser ausgestellt werden kann. Gleichzeitig ist er mit zwei unterschiedlichen Deckenhöhen besonders gestaltet: Von der darüber liegenden Wechselausstellungshalle im Erdgeschoss fällt Tages-licht durch ein 16 Meter breites horizontales Fenster in ihn. Unmittelbar angrenzend an den *123 Raum* findet sich in der Südwestecke des Gebäu-des das 150 Quadratmeter große *Paper Lab* des Kupferstichkabinetts.



Berlin, 17. Oktober 2025

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Im **Erdgeschoss** befinden sich neben der bereits erwähnten Sozialen Praxis und dem Restaurant am Platanenhof der Museumsshop und größere ticketfreie Ausstellungsbereiche. Ein rd. 200 Quadratmeter großer ticketfreier Ausstellungsraum im nordöstlichen Bereich des Hauses ist für großformatige Werke der Sammlung Marx vorgesehen, die aus dem Hamburger Bahnhof umziehen werden. Unmittelbar daneben und rund um den Kapital-Raum werden weitere Ausstellungsräume mit Werken der Sammlung Marx entstehen. Beim Wechsel in diese mit Ticket zu besuchenden Räume wechselt auch der Bodenbelag von Parkett zu Sichtestrich. Die Ausstellungsräume haben grundsätzlich eine Höhe von 5,8 Metern. Im fast 10 Meter hohen Kapital-Raum ist im Erdgeschoss der Blick von der Brücke auf das Kunstwerk möglich, das im Untergeschoss installiert ist.

Von den ticketfreien Ausstellungsbereichen weiter nach Süden gelangt man zunächst zur Ost-West-Passage und im Anschluss zur 636 Quadratmeter großen Wechselausstellungshalle der Nationalgalerie im südöstlichen Bereich. Daneben liegt, zentral auf der Nord-Südachse, der Hauptausstellungsraum des Kupferstichkabinetts (330 qm). Darüber hinaus gibt es im südöstlichen Teil des Erdgeschosses interne Räume zur Anlieferung und zur Ausstellungsvorbereitung.

Der nördliche Bereich des Hauses hat mit dem **Mezzanin** ein Zwischengeschoss, in dem westseitig das Café und ostseitig, direkt über der großen Freitreppe, ein Kino- und Veranstaltungssaal untergebracht ist. Sie sind verbunden durch eine Brücke, die über eine Wendeltreppe erreichbar ist. In den Kinosaal gelangt man auch von außen über die große Freitreppe. Dieser nördliche Bereich des Gebäudes ist so geplant, dass er als abgrenzbare Einheit genutzt und vermietet werden kann, also auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Mehrere Treppenhäuser führen ins **Obergeschoss** von *berlin modern*. Während im Untergeschoss die Ausstellungsräume rund um das zentrale Atrium angeordnet sind, befinden sie sich im Obergeschoss im Wesentlichen in der nord-südlichen Mittelachse, als drei große Kuben bzw. Volumina im Luftraum des Atriums, und in den an das mittlere Volumina angrenzenden Räumen oberhalb der Ost-West-Passage. Der nördlichste Raum (rd. 450 qm), der mit seiner großen Stirnwand auch die Nordfassade des Gebäudes prägt, ist der Kunst von Gerhard Richter gewidmet. Zwei Fenster eröffnen Ausblicke auf den Scharounplatz und die Umgebung. Die Architektur des Saales wurde mit dem Künstler abgestimmt. Als



Berlin, 17. Oktober 2025

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

eingebauter Raum wird hier der Zyklus *Birkenau* dauerhaft zu sehen sein, daneben werden weitere Ausschnitte des Oeuvres von Gerhard Richter gezeigt, teils im Dialog mit anderen Werken.

Das Volumen an der Südseite des Gebäudes umfasst die zwei insgesamt 650 Quadratmeter großen Räume der Kunstbibliothek: Das Schaudépot und einen klassischen Ausstellungsraum, dessen breites Fenster den Blick auf die Neue Nationalgalerie freigibt.

Mittig über der Ost-West-Passage befindet sich ein weiterer Ausstellungsraum der Nationalgalerie. Direkt daneben sind „interaktive Ausstellungsflächen“, die eine aktivierende Arbeit mit dem Publikum in unmittelbarer Nähe zur Kunst ermöglichen. An der Ostseite des Gebäudes sind mehrere großräumige Werkstatt-Räume für die kreative Vermittlung und den Austausch von Ideen geplant. Weitere Räume im Obergeschoss dienen als Büros und Werkstattträume.

Im **zweiten Untergeschoss** befinden sich mit den Depots und Technikräumen ausschließlich nichtöffentliche Räume.

Pressebilder und Pläne: www.preussischer-kulturbesitz.de/news-room/presse/pressebilder/detailseite/artikel/2025/10/16/berlin-modern-richtfest-renderings-und-plaene.html